

Buchloer Hofnarr

Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität



Ausgabe 23 – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 01.12.2019

Mathematik versus AfD

In Deutschland leben ca. 1,3 Millionen „Flüchtlinge“. Diese schicken lt. Andreas Kalbitz (Landesvorsitzender und Fraktionsvorsitzender der AfD Brandenburg) im Jahr 2018 17 Milliarden Euro in ihre Heimatländer. Er kritisiert diesen unverantwortlichen Umgang mit Steuergeldern, da er davon ausgeht, dass das ganze Geld aus Steuermitteln kommt. Jeder Flüchtling überwies also ~ 13000 € pro Jahr (~ 1100 € pro Monat) in das jeweilige Herkunftsland. Flüchtlinge schicken also dreimal mehr Geld nach Hause, als ihnen maximal (Hartz IV 424 € pro Monat) zur Verfügung steht! Ich fordere Pflichtförderunterricht für politische Dyskalkulie! Sofort!

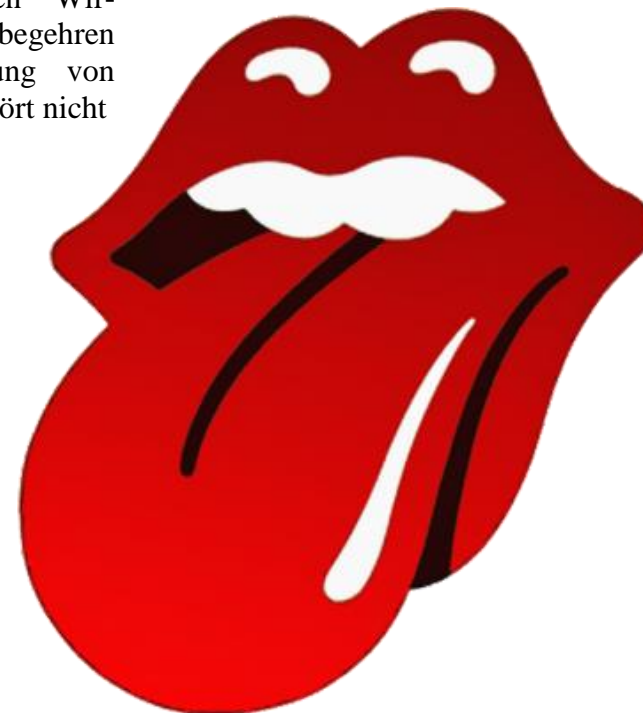
Zwei Bürger begehren

Geschwindigkeitsbeschränkungen vorgenommen werden – hierzu bedarf es, egal unter wessen Baulast, der Erfüllung vieler rechtlicher Vorgaben. Der zur Verfügung stehende Verkehrsraum wird auch nicht größer, wenn die Stadt Buchloe die Baulast trägt. Neue und breitere Fuß- und Radwege brauchen immer Platz, egal wer den Ausbau und die Pflege bezahlt.

Das Bürgerbegehren ist die Voraussetzung für einen Bürgerentscheid, welcher dann rechtlich einen Beschluss des Stadtrats ersetzt. Damit beschränkt sich die Mitbestimmung des Bürgers auf Angelegenheiten kommunaler Selbstverwaltung. Gemeindeglieder können nur über Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches ein Bürgerbegehren initiieren. Die Umwidmung von Kreis- oder Staatsstraßen gehört nicht zum eigenen Wirkungsbereich einer Gemeinde (weil Kreis- oder Staatsstraße und eben nicht Gemeindestraße!). Somit sind die beiden Bürgerbegehren der UBI kommunalwahlkampfaktive Augenwischerei. Sollten die Ziele der Bürgerbegehren wirklich ernst gemeint sein und nicht ein Symptom von Wahlkampfourette, dann wäre der richtige Weg ein gut gemachter, ordentlich begründeter

Antrag im Stadtrat gewesen, der die von der UBI gesehen Probleme darstellt und konkrete Lösungsansätze aufzeigt. Denn falls ein entsprechender Bürgerentscheid überhaupt zugelassen wird, können die Buchloer Bürger rechtlich gar nicht darüber abstimmen, die Rechte anderer (Landkreis, Regierungsbezirk) zu beschneiden.

Hauptsache in Buchloe wird weiterhin begehrt und es gibt sicheren, attraktiven und bürgerfreundlichen Verkehr, auch wenn ich diesen eher im privaten und nicht im politischen und öffentlichen Raum verorte.



Quelle: <http://pngimg.com>

Liebes Tagebuch,

was mir im letzten Sommer widerfahren ist, ist unaussprechlich und ich traue mich nicht, mit jemanden darüber zu reden. Deswegen vertraue ich mich dir an. Ich war eine Woche an der Ostsee im Urlaub und was ich gesehen habe, ließ mich erschauern.

Menschen bzw. Menschenähnliche jeden Geschlechts in oder ohne Badebekleidung.

Männer mit weißen Bäuchen so groß, dass der Besitzer sein bestes Stück nur noch aus der Erinnerung oder dem Spiegel kennen kann, aber mit Badehosen so klein, dass sie Brad Pitt in seinen besten Zeiten wohl nicht getragen hätte. Tief hängende Badeshorts, aus denen oben der Unterhosenrand herauschaut, damit der Wurmfortsatz nach dem Wassergang stundenlang im feuchten Klima hängt.

Kleine Kinder (sind Vier- bis Sechsjährige eigentliche noch kleine Kinder?) welche nackt am Strand spielen müssen / dürfen. Warum müssen kleine Kinder eigentlich nackt beim Baden sein? Badeschuhe und Sonnenhut anziehen, aber der Rest ist nackt? Noch besser sind nur die im Prinzip nackten Kinder, welche aber auf dem Kopf einen Sonnenschutz und für den Oberkörper ein Sonnenschutz-T-Shirt tragen. Hauptsache der Unterleib bekommt Wasser, Sand und Licht und der ganze Familienclan freut sich fünf Minuten lang so laut, damit sich das ganze Umfeld mitfreuen kann, dass Nele „Kacka“ gemacht hat (wirklich passiert!).

Frauen haben bezüglich der Badebekleidung mehr Möglichkeiten: Bikini, Badeanzug, Badekleid, Tankini, Burkini und alle Zwischen- und Kombinationsvarianten. Sportliche Frauen tragen nach meinen Beobachtungen häufig einen Badeanzug oder Tankini. Gibt es eigentlich ein Gesetz, welches Frauen zwingt, die Menge der Badebekleidung umgekehrt proportional zum Körpergewicht zu wählen? Schafft das Ge-

setz ab! Ein Körper, bei dem sich die Oberschenkel immer berühren, egal wie weit die Füße auseinander sind, ist für einen String ungeeignet

Selbstverständlich gibt es an der Ostseeküste, in der ehemaligen Zone, auch FKK-Abschnitte und einen sehr entspannten Umgang mit Nacktheit – gut so, aber bitte nur in den FKK-Bereichen. Die Intim – Rasur hat es aus dem Porno (zur besseren „Besichtigung“ der Geschlechtsorgane) in den Mainstream geschafft. Während im Fernsehen Nacktheit der Gewalt weichen muss, in Schwimmbädern aus falscher Scham keine Gruppenumkleide mehr benutzt wird, muss man beim Strandspaziergang unterhalb des Halses komplett nackte und unbehaarte Menschen sehen, welche das Pensionsalter offensichtlich auch körperlich erreicht haben. Egal – aber muss man nackt Volleyball spielen? Auch egal – warum muss dann dabei der Oberkörper mit einem T-Shirt vor der Sonne geschützt werden? Sind der „Pillermann“ und die „Mumu“ schon so verledert, dass sie keinen Sonnenschutz mehr benötigen? Auch Islamisten- bzw. Hipsterbart und kein Haar am Sack ist im besten Fall lustig. Haare vom Unterleib ins Gesicht transplantiert?

Liebes Tagebuch, ich weiß, es gibt so viele verschiedene Körperformen, wie es Menschen gibt. Aber warum ignorieren so viele Menschen ihren eigenen Körper und kleiden ihn (nicht) wie ihren Wunschkörper?



Bildquelle: <http://theconversation.com>



Bildquelle: <https://www.deviantart.com>

Ein Bürgerbegehren beschreibt nicht die Lust zweier oder mehrerer Bürger aufeinander und dient auch nicht der Erhöhung der Geburtenrate.

Durch zwei Bürgerbegehren der UBI soll die Buchloer Innenstadt attraktiver, sicherer und bürgerfreundlicher werden. Dadurch soll Durchgangsverkehr von der Bahnhofs-, Augsburg-, und Amberger Straße auf die Tangenten (Rudolf-Diesel-Straße) verlegt werden. Macht doch Lust, wenn sich safer Verkehr verbessert.

Wie durch die Übertragung der Baulast eine Straße attraktiver, sicherer und bürgerfreundlicher werden soll, ist mir allerdings nicht ganz klar, da ich bei der Benutzung einer Straße nicht darüber nachdenke, wer die Straße bei Bedarf instandsetzt. Aber natürlich werde ich mich sicherer fühlen, wenn ich weiß, dass die

Stadt Buchloe eventuell die gleiche Firma mit der Sanierung beauftragen wird, welche auch vom Landkreis beauftragt worden wäre. Inwieweit steigt die Attraktivität einer Straße, wenn der Unterhalt von der eigenen Stadt aufgebracht wird? Eine Straße attraktiver machen zu wollen und gleichzeitig den Verkehr von ihr weg verlagern zu wollen, könnte ein Widerspruch sein, falls man darüber nachdenkt. Was ist überhaupt eine attraktive Straße? Sexy Kurven, starke Bögen oder besondere Standfestigkeit? Die Sicherheit auf Straßen zu steigern, auf denen es, wenn überhaupt, in den letzten 25 Jahren nur „Parkrempler“ gab, ist eine spannende Aufgabe. Ist es bereits ein Erfolg, wenn weiterhin nichts passiert? Gilt die Umwidmung als Misserfolg, falls es danach zu einem schweren Unfall kommt? Nur weil die Baulast zur Stadt wechselt, dürfen nicht willkürlich